

reinraum e.V.

Kunst unterirdisch

Oben am Eingang hängt ein schwarzer Briefkasten mit der Hausnummer 30a. Von dort führt eine Treppe unter die Erde. Unten ist auf 60 Quadratmetern Mitte März die Kunst eingezogen. Seitdem ist die ehemalige öffentliche Toilette am Jahnplatz Düsseldorfs ungewöhnlichster Ausstellungsraum. Dessen Betreiber sind acht junge Menschen zwischen Mitte zwanzig und Mitte dreißig, die es sich zum Ziel gemacht haben, unterschiedlichsten Kreativen Asyl zu gewähren. Zu diesem Zwecke gründeten sie im Oktober des vergangenen Jahres reinraum e.V., einen Förderverein für Kunst und Kultur. Wesentlich länger liegt der erste Kontakt mit der Stadt in der Vergangenheit. Insgesamt vier Jahre hat es gedauert, bis der Pachtvertrag für das **Ex-Pissoir** unter Dach und Fach war. Dann begannen die Umbauarbeiten. Bis auf zwei Toilettenkabinen wurden die Damenklos entfernt, die Abflüsse der Herrenpissoirs mittels roter Glühbirnen zweckentfremdet, eine Discokugel sowie mobile Theken installiert, Rigipswände eingezogen. „Im Idealfall sollen sich die Künstler mit der Räumlichkeit auseinandersetzen“, erklärt Lutz Pakendorf, Öffentlichkeitsarbeiter von reinraum e.V.. Eine „Plattform für Künstler“ wolle man bieten, fernab von weißen Galerien, denn davon existieren schließlich schon mehr als genug in der Landeshauptstadt. Anfang April soll die erste Ausstellung starten. „Feste Öffnungszeiten gibt es vorerst nicht“, so Pakendorf; Infos zu den aktuellen Veranstaltungen beziehen Interessierte über die Internetseiten www.reinraum-ev.de. Elektropostalisch können sich auch Künstler andienen, die unterirdisch ihre Werke zeigen möchten (mail an reinraum.events@web.de). Oder Förderwillige, die für einen Jahresbeitrag von 60 Euro Vereinsmitglied bei reinraum werden möchten.

alex, Foto: hit



Alles, nur kein stilles Örtchen